

# Ökumene



## Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

Zähringerstr. 26  
69115 Heidelberg

### Pfarramt

#### **Pfarrer Hans-Christoph Meier**

Tel.: 6511971  
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

#### **Pfarrerinnen Sigrid Zweggart-Pérez**

Mobil: 0176 52085027  
sigrid.zweggart-perez@kbz.ekiba.de

#### **Pfarrer Mathis Goseberg**

Mobil: 0176 63867349  
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

### Sekretariat

#### **Marlinang Lienhart/Christine Theiß**

Tel.: 20666, Fax: 603959  
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Öffnungszeiten:

Mo geschlossen  
Di-Do 9-12 Uhr  
Fr 14-17 Uhr

**Ferien:** Di und Fr 10-12 Uhr

### Diakon\*in

#### **Tobias Bade**

Tel.: 6511974  
Mobil: 0151 10783369  
tobias.bade@kbz.ekiba.de

#### **Ann-Christin Hohaus**

ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

### Ältestenkreis

(Kontakt über Sekretariat)

#### **Christoph Kölmel-Stracke (Vorsitzender)**

Mobil: 0172 7429772  
c.koelmel-stracke@clm-hd.de

### Hausmeister

#### **Markus Henschel**

Mobil: 0179 4755319  
markus.henschel@kbz.ekiba.de

#### **Stephan Scheuermann**

(Kontakt über Sekretariat)

### Homepage

<http://clm.ekihd.de>

### Newsletter

<https://clm.ekihd.de/newsletter/>

### Unsere Bankverbindung

#### **Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg**

BIC: GENODE6 1HD1  
IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

## Liebe Leserinnen und Leser,

als Jugendlicher war ich nach der Konfirmation in der *Jungen Gemeinde* in Leipzig aktiv. Wir haben uns wöchentlich in der Jugendgruppe getroffen, Rüstzeiten unternommen und uns in der Gemeinde engagiert. Ein Höhepunkt des Jahres war die gemeinsame Übernachtungsaktion in der Karwoche in der Kirche. Morgens nach dem Frühstück ist jeder zur Schule gegangen. Am Nachmittag kamen wir wieder zusammen und haben eine gute Zeit verbracht. An einem Abend gab es eine gemeinsame Aktion mit der katholischen Jugend. Das war der Ausgangspunkt eines intensiven ökumenischen Miteinanders. Wir haben uns danach regelmäßig getroffen. Freundschaften sind entstanden, die bis heute bestehen. Und so ist es selbstverständlich, dass der Hauskreis, in dem ich heute bin, auch ökumenisch ist.

Diese Ausgabe des Gemeindebriefs widmet sich dem Thema Ökumene. Das Miteinander von evangelischer und katholischer Gemeinde ist seit langer Zeit in unseren Stadtteilen ein wichtiger Bestandteil. In der Weststadt haben wir den katholischen Pfarrern Ludwig Bopp und Christof Heimpelel viel zu verdanken. In der Südstadt sind es vor allem die Gemeindeglieder, die sich engagieren und ganz selbstverständlich einfach alles zusammen machen. Darüber berichtet der *Ökumenische Hauskreis* im *Ökumenischen Fenster*.

Für einen Beitrag über die Geschichte der ökumenischen Bewegung konnten wir Professor Christoph Strohm gewinnen. Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez schreibt über praktische Erfahrungen mit der Ökumene in Heidelberg. Doch Ökumene ist noch viel umfassender. So stellt Ihnen Parvin Niroomand den neuen Pfarrer Alexander Eck der alt-katholischen Kirche in ihrem Portrait vor.



Von einigen Menschen aus unserer Gemeinde müssen wir uns leider verabschieden. Mehr erfahren Sie im Nachruf auf Klaus Gottermeier und den Abschieden von Helena Boldt und Bernd Weidmann. Gleichzeitig freuen wir uns über neue Gesichter. So stellt sich die neue Lehrvikarin Franziska Scheib vor. Diakonin Ann-Christin Hohaus, die sich in der vergangenen Ausgabe vorgestellt hatte, beginnt nun auch ihre Arbeit. Beide werden wir gottesdienstlich begrüßen. An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Willkommen in unserer Gemeinde.

Mit einem Sommergedicht schicken wir Sie „Auf den Weg“ in die Sommerferien. Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen.

Ihr

*Tobias Eck*

## Aus dem Ältestenkreis

Der Ältestenkreis hat in einer Sondersitzung Ende April Ann-Christin Hohaus als neue Diakonin in unserer Gemeinde gewählt. Sie wird mit Schwerpunkt in den neuen Stadtquartieren in der Bahnstadt und in der Südstadt arbeiten. Es hat lange gedauert, bis diese Projektstelle besetzt werden konnte. Umso glücklicher sind wir, mit Frau Hohaus eine engagierte und qualifizierte Mitarbeiterin für diese Aufgaben gewonnen zu haben. In dieser Ausgabe stellt sich auch Franziska Scheib vor. Sie ist Lehrvikarin und beginnt im September ihre Ausbildung zur Pfarrerin in unserer Gemeinde. Beiden wünschen wir für ihren Start ein herzliches Willkommen und Gottes Segen.

Ein Wechsel kündigte sich in der Leitung des Posaunenchores an. Anne Kaltschmitt, die seit 15 Jahren den *Posaunenchor Südstadt-Rohrbach* leitet, wird sich aus familiären Gründen auf die Leitung des Posaunenchores in Kirchheim konzentrieren. Der Ältestenkreis dankt ihr sehr herzlich für ihre langjährige Arbeit. Sie hat über die Jahre den Chor geformt und immer weiter entwickelt. Ihre Nachfolgerin, Miriam Engel, ist Studentin an der *Hochschule für Kirchenmusik* und studiert mit dem Schwerpunkt Posaunenchorarbeit.

Mit großem Bedauern erfuhr der Ältestenkreis, dass Helena Boldt aus persönlichen und familiären Gründen den *Fröbel-Kindergarten* nicht weiter leiten wird. Sie hat 12

Jahre lang den Kindergarten geführt und war immer für Kinder, Erzieherinnen und Eltern da. Die Arbeit an der Konzeption und wichtige Entscheidungen beim Neubau der Kita tragen ihre Handschrift. Der Abschied von ihr wird allen, die mit ihr zusammengearbeitet haben, sehr schwerfallen.

Der *Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche* hat den Neuanstrich der Kirchentüren der *Christuskirche* angeregt und finanziert. Die Malerarbeiten wurden Anfang Juni durchgeführt. Die frischen Farben heben die Maserung des Holzes wirksam hervor und bereiten Besucherinnen und Besuchern unserer Kirche einen freundlicheren Empfang. Der Ältestenkreis dankt dem Vorsitzenden des Vereins, Norbert Herion, und dem ganzen Vorstand sehr herzlich für diese Initiative.



Vorstand des Fördervereins  
(Foto: Parvin Niroomand)

Einen persönlichen Willkommensgruß per Post erhalten nun auch alle Evangelischen, die neu in unsere Stadtteile ziehen. Der Öffentlichkeitsausschuss hat Karten für verschiedene Altersgruppen gestaltet. Ab sofort werden damit Neuzugezogene von unserer Gemeinde begrüßt und zu den Angeboten und unseren Aktionen eingeladen.

Der Kirchenbezirk Heidelberg beteiligt die Ältestenkreise der Gemeinden an der Zukunftsplanung. Im Rahmen des Prozesses *Kirche.Gemeinsam.Erneuern* nahmen auch Älteste aus unsere Gemeinde an einem Workshop teil, in dem es darum ging, wie unsere Kirche in Heidelberg in 10 Jahren aussehen soll. Auch wenn weniger Geld zur Verfügung steht, soll unsere Kirche weiter für die Menschen da sein und in die Stadtgesellschaft hineinwirken.

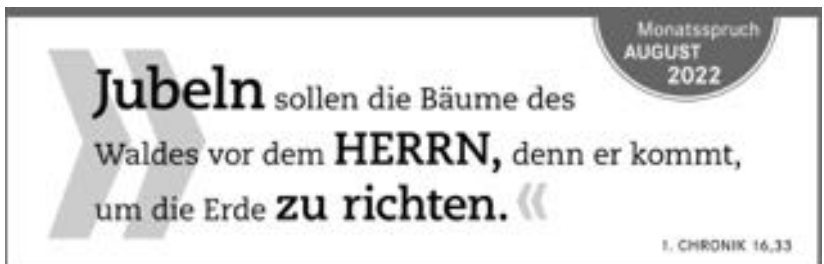
Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten in den letzten Wochen wieder Feste gefeiert werden. Das Sommerfest um die *Christuskirche* fand am ersten Samstag im Juli statt. Der Termin war ökumenisch mit dem Fest um die Kirche *St. Bonifatius* abgestimmt, das am Sonntag gefeiert wurde.

Am Wochenende darauf wurde das Südstadtfest am *Markushaus* in ökumenischer Verantwortung der evangelischen, katholischen und baptistischen Gemeinde ausgerichtet. Beide Feste waren fröhlich, gut besucht und sehr gelungen. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die mit unermüdlichem Einsatz zum Erfolg dieser Feste beigetragen haben.

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause hat sich der Ältestenkreis intensiv mit der Feier des Abendmahls in unseren Gottesdiensten beschäftigt. Wir möchten, dass die Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes eingeladen fühlen, wenn wir Abendmahl feiern. Für die Gemeinde und für diejenigen, die Brot und Wein austeilen, soll gut nachvollziehbar sein, wie wir dieses Mahl miteinander feiern. Ob das mit den Absprachen gelingt, die wir getroffen haben, werden wir nach einiger Zeit wieder bedenken.

Die Mitglieder des Ältestenkreises wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer – im Urlaub oder in Heidelberg.

Hans-Christoph Meier



## Abschied ...

### Die Südstadt ist um einen „Schatz“ ärmer.

Am 8. Juli verstarb Klaus Gottermeier, ein Südstädter, ein ehemaliges Mitglied des Ältestenkreises der *Markusgemeinde*, ein guter Nachbar, ein verlässlicher Freund, ein Spielfreund mit besonderer Ausdauer für seinen Enkel Lars, ein Mensch mit viel Geduld für die ihm anvertrauten Auszubildenden und Mitarbeiter im *effata Fair-Handelshaus* und ein Verfechter des „Eine-Welt-Gedankens“.



Klaus Gottermeier  
(Foto: privat)

Noch wissen wir nicht, wie wir diese Lücke, die er hinterlässt, schließen können. Klaus war nicht nur Geschäftsführer des *effata Fair-Handelshaus* – mit seinem großen Netzwerk in die Ein-Welt-Szene sorgte er dafür, dass Informationen über die Zustände in der Dritten Welt bekannt wurden. Veranstaltungen wie zum Beispiel Filmabende, Bildungsangebote für Lehrer\*innen und Schüler\*innen und das Zusammentragen einer Infothek waren ihm ein persönliches Anliegen.

Da, wo engagierte Menschen eine Plattform für Ihr Anliegen brauchten, machte

es Klaus möglich. Dabei agierte er selten im Vordergrund, sondern hatte alle Fäden im Hintergrund in der Hand. Er war ganz klar der Kopf und Motor des *effata Fair-Handelshaus*. Klaus war jahrelang im Vorstand des *Eine-Welt-Zentrums* und im *Welt-haus* in Heidelberg und vertrat unseren Verein *effata – Eine-Welt-Kreis e. V.* zusammen mit seiner Frau Isolde Hauser auch im *CHAPEL e. V.* (Bürgerzentrum Südstadt).

Die *effata*-Familie bedauert, dass Klaus seine Zukunftspläne nicht mehr umsetzen kann.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Isolde, bei Boris, Carmen mit Patrick und seinem Enkel Lars.

Beatrix Cunningham und Sabine Heim

### Eine Lotsin verlässt ihr Kindertageschiff – ein Dank an Helena Boldt

Als mir Frau Boldt Anfang Juli mitgeteilt hat, sie nehme zum Ende des Monats Abschied vom *Fröbel-Kindergarten*, ist mein erster Gedanke gewesen „ach, wie schade!“ . Denn seit Januar 2020 habe ich an ihrem Leben als Kindergartenleiterin als Kindergartenbeauftragte der *CLM-Gemeinde* teilnehmen können.

Bewegte Zeiten musste Frau Boldt – bedingt durch die Corona-Pandemie – erleben, von der offiziellen Schließung aller Kindergärten bis hin zur gesetzlich vorgeschriebenen Testpflicht der Kindergartenkinder, deren Vorschriften sich bald wöchentlich änderten, der dünnen Personaldecke, die zu geänderten Öffnungszeiten zwang. All das meisterte sie freundlich bestimmt und souverän. Wie ein Fels in der Brandung durchstand sie die Aufregungen um den Catering-Wechsel. und neben ihrer vielfältigen Bürotätigkeit fand sie noch Zeit, die pädagogische Konzeption des Kindergartens zu erweitern und sich Hilfe und Prozessbegleitung von Referent\*innen zu holen. Auch die Verschönerung des Gartens vorwärtszubringen, war ihr sehr wichtig.

Doch im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen für sie die Kinder! Es war ihr ein Herzensanliegen, sie zu selbstständigen, selbstbewussten, fröhlichen, aufgeweckten Menschen zu erziehen und ihnen christliche Werte zu vermitteln, darauf zielte all ihr Tun und Wirken ab. Immer

hielt sie ihre schützende Hand über die ihr anvertrauten Kinder und bot ihnen in der Pandemie eine Oase der Normalität.

Und nun verlässt sie „ihren“ Kindergarten. Mir ist das Bild einer Lotsin in den Sinn gekommen, die ruhig, umsichtig, verlässlich ihr Schiff steuert, nicht von Bord springt, wenn der Sturm ihr um die Ohren weht, und „ihr“ Schiff nicht dem starken Seegang überlässt.

„Ach, wie schade, Frau Boldt, dass Sie gehen!“ Ein großes Danke für Ihren Einsatz und Ihre Energie und Hingabe, mit der Sie unseren Kindergarten geleitet haben. Wir werden Sie vermissen!

Gabriele Kirchner-Link



Bildquelle: pixabay

## Zum Abschied von Bernd Weidmann

Bernd Weidmann ist vor allem den Leser\*innen des *Streiflichts* vertraut. Seine insgesamt 25 Artikel, die er zu politischen, theologischen und philosophischen Themen verfasst hat, prägten die hohe inhalt-



Bernd Weidmann  
(Foto: Konrad Gös)

liche Qualität des „alten“ Gemeindebriefes der *Christusgemeinde*. Daneben war er von 2010 bis 2021 festes Mitglied im Redaktionskreis und verantwortlich für den Feinschliff unserer Text-

beiträge. Und wirklich kein sprachlicher oder formaler Fehler entging seinen Adlerraugen – das war schon phänomenal! Und die Redaktion hat natürlich sehr davon profitiert!!

2010 wurde Bernd auch in den Ältestenkreis nachgewählt; dieses Amt versah er bis zum Herbst 2015. Sein ehrenamtliches Engagement beschränkte sich aber nicht nur auf geistige Tätigkeiten – vielmehr zeichnet er sich durch eine hohe Boden-

ständigkeit aus. Vor allem bei den Gemeindefesten sah man ihn Biertische und -bänke schleppen, Zelte aufbauen, Elektrokabel im Kirchgarten verlegen und stundenlang (!) mit seiner Frau Mary Steaks und Würstchen auf dem Grill brutzeln. Für ein kühles Bier zum geselligen Abschluss war er auch immer zu haben. Und für einen Plausch auf Kurpfälzisch auch. Ein Mensch eben, mit dem man durch dick und dünn gehen kann.

Schade nur, dass seine beruflichen Anforderungen es ihm nun nicht mehr erlauben, sich weiterhin mit voller Kraft im Redaktionskreis und in der Gemeinde zu engagieren. Seinen Entschluss, neben den anderen Ehrenämtern nun auch die redaktionelle Mitarbeit zu beenden, bedauern wir sehr. Aber wir haben auch Verständnis dafür. Denn auch das zeichnet Bernd Weidmann aus: Er ist kein Freund von halben Sachen.

Nichtsdestotrotz hoffen wir, dass er uns weiterhin freundschaftlich verbunden bleibt, dass wir ihn bei dem einen oder anderen Gottesdienst begrüßen dürfen – und bei der einen oder anderen Gelegenheit ein kühles Bier in geselliger Runde trinken werden ...

Parvin Niroomand

## ... und Neubeginn

Hallo, liebe CLM-Gemeinde,

Ich bin Franziska Scheib und darf mich mit viel Freude als Eure neue Vikarin vorstellen.

Ursprünglich stamme ich aus Ludwigshafen und habe vor Kurzem mein Theologiestudium beendet, welches ich vor allem in Heidelberg absolviert habe. Hier habe ich in vielerlei Hinsicht mein Herz verloren und würde es mittlerweile als meine zweite Heimat bezeichnen, weshalb ich mich sehr freue, diese wunderbare Stadt durch Sie und Euch noch mal näher kennenlernen zu dürfen! Zusätzlich habe ich noch in Südfrankreich im wunderschönen Montpellier studiert, wo ich über ein Jahr leben und Land und Leute kennenlernen durfte. Hierdurch hatte ich auch die Möglichkeit, viel zu reisen, was mir sehr am Herzen liegt. So habe ich unter anderem auch schon in Israel an einer Ausgrabung teilgenommen oder pilgere die nächsten drei Wochen den portugiesischen *Jakobsweg*.

Wenn ich nicht unterwegs bin, genieße ich meine freie Zeit am liebsten mit meinen Freundinnen und Freunden und meiner Familie, beschäftige mich intensiv mit Festivalseeorge, gehe gern auf Konzerte und Kulturveranstaltungen, shoppe second hand und bin offen für alles, was so möglich ist.

Ich erkunde also nicht nur gerne Fernes, sondern vor allem Nahes, und freue mich deshalb unglaublich darauf, Sie und Euch in allen Facetten näher kennenzulernen und ein Teil der Gemeinde zu werden. Dafür bringe ich ganz viel Neugierde mit, besonders für die Frage, wie man modern Kirche betreibt, Lebensfreude, Begeisterungsfähigkeit für alles Mögliche und einfach Bock für alles, was währenddessen so passiert.

Also, liebe Gemeinde, auf eine wundervolle gemeinsame Zeit!



Franziska Scheib (Foto: privat)

Franziska Scheib

## Einführung unserer Diakonin Ann-Christin Hohaus

Im Familiengottesdienst am 16. Oktober um 11 Uhr im *Markushaus* wird unsere Diakonin Ann-Christin Hohaus offiziell in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns, wenn Sie sie gemeinsam mit uns in unserer Gemeinde und neuen Wirkungsstätte begrüßen möchten. Herzliche Einladung dazu!

## Nachrichten aus der Stadtkirche

### Ökumenischer Gottesdienst mit Delegierten des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)

Sonntag, 4. September 2022, 10.30 Uhr,  
Heiliggeistkirche

Gestaltung: Dekan Dr. Christof Ellsiepen,  
Pfr. Johannes Brandt, Pfr. Dr. Vincenzo  
Petracca, Gemeindeferent Stefan Osterwald

Im September schaut die Welt nach Karlsruhe. Alle acht Jahre tritt die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zusammen. Zum ersten Mal in der über 70jährigen Geschichte des ÖRK wird dies in Deutschland sein, in Karlsruhe vom 31. August bis 8. September. Zwei Gruppen von Delegierten werden auch uns in Heidelberg besuchen. Für die beiden ökumenischen Delegationen ist ein reiches ökumenisches Programm geplant. Es wird von der katholischen und evangelischen Kirche, von der *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Heidelberg (ACK)*, von der *Ökumenischen Klinikseelsorge* und vom *Ökumenischen Institut der Universität Heidelberg* organisiert. Eine Möglichkeit der Begegnung mit den Delegierten besteht am Sonntag, den 4. September um 10.30 Uhr in der *Heiliggeistkirche*. Die Delegierten nehmen dort am Sonntagmorgengottesdienst teil, der ökumenisch gefeiert wird.



Die Liebe Christi  
bewegt,  
versöhnt und  
eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen  
11. Vollversammlung  
Karlsruhe, Deutschland  
31. August - 8. September 2022

### Open-Air-Gottesdienst auf dem Karlsplatz zum Auftakt der Interkulturellen Woche 2022

Die bundesweite Eröffnung der *Interkulturellen Woche (IKW)* wird in diesem Jahr in Heidelberg gefeiert. Am Sonntag, den 25. September, wird die deutschlandweite Aktionswoche mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf dem *Karlsplatz* offiziell eröffnet. Anschließend findet ein Empfang im Rathaus statt. Insgesamt sind im Rahmen der IKW in Deutschland rund 5.000 Veranstaltungen in mehr als 500 Städten und Gemeinden geplant, das Motto für 2022 lautet #offengeht.

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr auf der Bühne auf dem *Karlsplatz* in der Altstadt. Gestaltet wird er unter anderem von der badischen Landesbischöfin Heike Springhart, dem Freiburger Erzbischof Stephan Burger, Bischof Emmanuel von Christoupolis (Sfiatkos), dem Vikarbischof der *Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland* und Pastor Konstantin von Abendroth von der *Vereinigung Evangelischer Freikirchen*.

Die Heidelberger Kirchen und der *Ökumenische Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche* laden herzlich zur Teilnahme am Gottesdienst ein, gerne mit der gesamten Familie.

## Grüne Damen und Herren gesucht

Die ehrenamtliche Hilfe im Krankenhaus *Salem* freut sich über Verstärkung.

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren und können einen Vormittag in der Woche aufbringen? Wollen Sie erfüllt und mit dem Gefühl, etwas wirklich Sinnvolles getan zu haben, nach Hause gehen? Sind Sie kontaktfreudig, einfühlsam und psychisch und physisch belastbar?

Unser zugewandtes und bunt gemischtes Team der *Grünen Damen* freut sich über Ihr Interesse! „Grün“ bezieht sich übrigens auf die Farbe unserer Arbeitskittel. Mittlerweile haben wir auch zwei *Grüne Herren*.

Weitere Informationen und das ständig aktualisierte Programm gibt es unter <https://www.interkulturellewoche.de/auftakt2022>.

Steffen Blatt  
Referent Öffentlichkeitsarbeit  
Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur  
Interkulturellen Woche



Wir bieten zwei Arbeitsbereiche an:

Bei der Patient\*innenaufnahme helfen die *Grünen Damen und Herren* den Patient\*innen bei den Aufnahmeformalitäten und begleiten sie auf die entsprechenden Stationen.

Auf den Stationen bieten wir vor allem bei denjenigen Patient\*innen, die keine Angehörigen vor Ort haben, vielfältige Hilfen und Handreichungen an, wie zum Beispiel Spaziergänge, Botengänge und Gespräche. Hier spüren wir immer wieder, dass das Kostbarste für unsere Patient\*innen ist,



ohne Zeitdruck über alles, was sie gerade beschäftigt, sprechen zu können. Die *Grünen Damen und Herren* unterstehen der Schweigepflicht. Für Pflegearbeiten und medizinische Belange sind wir nicht zuständig.

Die *Grünen Damen* gehören der *Johanniter Hilfsgemeinschaft Kurpfalz* an und sind der bundesweiten Dachorganisation *Evangelische und Ökumenische Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe (EKH/ÖKH)* angeschlossen. Im

Krankenhaus *Salem* ist die Klinikseelsorgerin für uns eine wertvolle und hilfreiche Ansprechpartnerin.

Unser Team freut sich sehr, wenn Sie sich bei uns melden: Damen und Herren sind gleichermaßen willkommen!

Bitte wenden Sie sich an die Einsatzleitung: Frau Monique Bock  
Tel. 06221 – 47 01 05  
monique\_bock@web.de

## Aktuelles aus der Gemeinde

### Öffnungszeiten des Pfarramts in den Sommerferien

In den Sommerferien (28. Juli bis 11. September) ist das Pfarramt in der Regel dienstags und freitags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr besetzt. Für Trauerfälle gibt es in dieser Zeit immer einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin. Dafür entnehmen Sie die Kontaktinformationen bitte dem Ansagetext unseres Anrufbeantworters.

### Filmabend im August

Zu einem Sommerfilmabend mit anschließendem lockerem Beisammensein laden wir Sie ganz herzlich am Freitag, den 26. August 2022, um 19 Uhr ins *Haus der Christuskirche* ein.

Seien Sie dabei, wenn sich eine Mutter auf die Suche nach ihrem verlorenen Sohn begibt: ein trauriger und gleichzeitig komischer Film, aufwühlend und berührend. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

### Weststadtfest auf dem Wilhelmsplatz

Vom 9. bis 11. September lädt unser Stadtteilverein zum traditionellen Weststadtfest auf den *Wilhelmsplatz* ein. Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm und ein reichhaltiges kulinarisches Angebot sorgen für einen geselligen Ausklang der Sommerferien. Im Rahmen des Festes feiern die beiden Gemeinden *Philipp Neri* und *CLM* am Sonntag, den 11. September, um 10.30 Uhr einen großen ökumenischen Gottesdienst auf dem *Wilhelmsplatz*.

## Kindergartenflohmarkt

Am Samstag, den 24. September, wird ein Flohmarkt des *Evangelischen Fröbel-Kindergartens* veranstaltet. Von 11-15 Uhr gibt es die Gelegenheit zum Stöbern, Plaudern und Kuchenessen. Der Flohmarkt findet je nach Wetterlage im Kirchgarten oder im Gemeindesaal im *Haus der Christuskirche* statt. Die Kinder und Eltern des *Fröbel-Kindergartens* freuen sich sehr auf Ihren Besuch!

Kontakt: Manuela Poschke, elternbeirat-froebelkiga@gmx.de

## Erntedankfest in der Christuskirche

Am 2. Oktober um 10 Uhr feiern wir Erntedank in der *Christuskirche*. Dabei können die Kinder und Erwachsene ihre Erntedankgaben zum Altar bringen. Dafür eignen sich besonders haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Der Erlös ist für den Diakonieladen *Brot und Salz* bestimmt. Den Familiengottesdienst mit Taufe gestaltet das Kindergottesdienstteam mit. Dabei teilen wir auch Brot und Trauben.



Foto: Tobias Bade

## Save the date – Nacht off Kirche 2022

Nach einer längeren Pause möchten wir in diesem Jahr unsere traditionelle *Nacht off Kirche* wieder zu neuem Leben erwecken.



Haben Sie Lust auf eine lange Filmnacht mit Popcorn und musikalischen Pausen an einem ungewöhnlichen Ort? Dann merken Sie sich die Nacht vom 2. auf den 3. Oktober schon einmal in Ihrem Kalender vor. Wir zeigen drei interessante, lustige oder spannende, auf jeden Fall unterhaltsame Filme auf einer großen Leinwand in der *Christuskirche*. Nähere Informationen folgen nach den Sommerferien.

## Sammeln für den guten Zweck

In der Zeit vom 18. bis 24. Oktober sammeln wir während der Öffnungszeiten im Pfarramt für die diakonische Einrichtung in *Bethel*. Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten (jeweils gut verpackt) können in die Rollwagen im Foyer der *Christuskirche*, Zähringerstraße 30, oder im *Markushaus*, Rheinstraße 29/1, abgegeben werden. Bitte geben Sie keine Spenden im Pfarramt im *Haus der Christuskirche* ab.



## WIE WIR UNSERE KIRCHE IN ZUKUNFT GESTALTEN

### Der Prozess „ekiba2032“ wird vor Ort mitentschieden

#### UNSERE KIRCHE

Wofür ist Kirche da? Wie können wir unserem Auftrag gerecht werden? Wie kommen wir besser mit den Menschen in Kontakt? Die badische Landeskirche beschäftigt sich derzeit auf allen Ebenen intensiv mit diesen Fragen – gerade auch mit Blick auf die zurückgehenden Kirchensteuern, den weniger werdenden Pfarrerrinnen und Pfarrern und den Gebäuden, von denen wir uns leider bereits trennen mussten oder vielleicht noch trennen müssen.

Ein Strategieprozess mit dem Namen „ekiba 2032 - kirche.zukunft.gestalten“ beschäftigt sich mit der Zukunft unserer Kirche: Gemeinsam und mutig möchte die evangelische Kirche in Baden Neues ausprobieren, während wir uns gleichzeitig – und auch ein wenig traurig – von Liebgewonnenem verabschieden müssen.

#### UNSERE ZUKUNFT

Wichtig ist uns, auch in Zukunft auf Menschen zuzugehen und in der Gesellschaft präsent zu sein. Dafür brauchen wir nun neue Formen kirchlichen Lebens und Spielraum für kreative Ideen. Dazu muss sich auch unsere Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden in der Re-

gion weiterentwickeln. Das Ziel unserer Veränderung ist die Transformation von Kirche insgesamt. Damit Neues entstehen kann, muss man daher leider auch Vertrautes künftig sein lassen.

#### WIR GESTALTEN

Der Strategieprozess ist ein Prozess, der stark in den Kirchenbezirken und Regionen mitgestaltet wird. Die Landessynode setzt die Rahmenbedingungen, passende Lösungen und neue Wege zur Umsetzung werden vor Ort in den Kirchenbezirken, Gemeinden und kirchlichen Diensten entwickelt. Somit kommen auch Sie vor Ort zu Wort. Informieren Sie sich gerne in Ihrem Kirchenbezirk über den Prozess. Wir alle dürfen gespannt sein, wie unsere Kirche im Jahr 2032 aussehen wird.

Ideen, Anregungen, Fragen dazu?  
[www.ekiba.de/strategieprozess](http://www.ekiba.de/strategieprozess)

**ekiba**  
2032 kirche  
zukunft  
gestalten



Tagung wie auch die späteren wesentlich durch die Diskussion über Lehr- und Glaubensfragen bestimmt war.

Anders sah es mit einem zweiten Zweig der ökumenischen Bewegung aus, dem *Weltbund für Internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen*. Er wurde am 2. August 1914 unmittelbar nach Beginn des Ersten Weltkriegs in Konstanz mit dem Ziel praktischer Zusammenarbeit der Kirchen gegründet. Hier ging es gerade nicht um Lehrfragen, sondern um den Austausch zur Stärkung der weltweiten Gemeinschaft unter den Christen. Der *Weltbund* blieb wie *Faith and Order* erst einmal auf die im weiten Sinn protestantischen Kirchen begrenzt, erst später kamen die orthodoxen Kirchen hinzu. Aus dem *Weltbund für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen* wurde später die *Bewegung für praktisches Christentum (Life and Work)*. Hier beschränkte man sich auf Fragen christlichen Handelns, ganz im Sinn des Mottos „Lehre trennt, Dienst verbindet“. Die Zielvorstellungen der an den ökumenischen Aktivitäten Beteiligten waren sehr unterschiedlich. Die einen strebten einen Bund selbstständiger Kirchen an, andere wie insbesondere die Anglikaner sahen einen institutionellen Zusammenschluss der Kirchen als Ziel.

In Deutschland hatten es diejenigen, die in der ökumenischen Bewegung mitarbeiteten, anfangs schwer. Denn sie wurden in der Zeit der Weimarer Republik als „Vaterlandsverräter“, die sich zu Ausführungsgehilfen des von den Siegermächten nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg Deutschland auferlegten Versailler Vertrags von 1919 machten, denunziert. Das erlebte zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer. Er wurde nach einem USA-Aufenthalt Anfang der 1930er Jahre als junger Dozent – wegen seiner Auslandserfahrung und Sprachkenntnisse – gebeten, in der ökumenischen Bewegung mitzuarbeiten. Er tat das mit großem Engagement und hat hier wertvolle Anregungen und freundschaftliche Kontakte gewonnen, die ihm noch in der Zeit des Widerstands in den 1940er Jahren nutzten.



1. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Amsterdam, Niederlande, 1948, Quelle: ÖRK-Archiv

Schon während des Zweiten Weltkrieges wurden die Bemühungen intensiviert, nach dem Ende des Krieges die ökumenische Bewegung mit neuer Kraft zu erfüllen. Das gelang durch eine Vereinigung der verschiedenen Aktivitäten. Im August 1948 traf man sich in Amsterdam zur Gründung des *Ökumenischen Rats der Kirchen*. Der ersten Vollversammlung folgten in regelmäßigen Abständen weitere Vollversammlungen, so 1961 in Neu-Delhi, 1975 in Nairobi, 1983 in Vancouver oder jetzt Anfang September 2022 in Karlsruhe. Diese wie auch andere Versammlungen widmeten sich unterschiedlichen Themen und stießen weitere Aktivitäten an. Viel-

leicht am bekanntesten ist die Versammlung in Seoul/Südkorea im Jahr 1990, die mit dem Thema „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ bis heute in den Gemeinden nachwirkt. Gegenwärtig ist der *Ökumenische Rat der Kirchen* eine Gemeinschaft von 352 Kirchen aus mehr als 120 Ländern, die weltweit über 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten. Die römisch-katholische Kirche ist bis heute nicht Mitglied, aber es bestehen enge Beziehungen zwischen ihr und dem *Ökumenischen Rat der Kirchen*.

Christoph Strohm

## Ökumene praktisch

„Kirche wird ökumenisch oder sie wird gar nicht mehr sein.“ Diese Ansicht vertreten viele Christinnen und Christen seit Jahren, ja Jahrzehnten. Und bemühen sich darum, möglichst viel gemeinsam zu leben und zu gestalten. Bestes Beispiel dafür ist die gelebte Ökumene in der Heidelberger Südstadt. Ob Kindergottesdienste mit Bibelgespräch für Erwachsene oder *Taizé*-Andachten, Abendgottesdienste oder Feste – hier wird Kirche ganz grundsätzlich ökumenisch gedacht und gelebt. Seit vielen Jahrzehnten. Hier wird sichtbar und spürbar, dass unterschiedliche Auffassungen in bestimmten dogmatischen Lehrmeinungen nicht stärker sind als das gemeinsame Glauben und die

Grundüberzeugung: Als Ökumene bilden wir ein Haus, das viele unterschiedliche Räume bietet und doch auf dem gemeinsamen Fundament ruht. Dem gemeinsamen Eckstein, wie Jesus einen Psalmvers zitiert.

Ähnliche Erfahrungen mache ich in der Flüchtlingsseelsorge im PHV, die seit vielen Jahren ökumenisch angeboten wird. Wie wertvoll sind die unterschiedlichen Hintergründe, aus denen mein katholischer Kollege, Jochen Winter, seit Kurzem aber auch der ukrainische Priester, Petro Bokanov, kommen. Für die Geflüchteten, aber auch für uns selbst. Wir treffen ja auf Menschen mit den vielfältigsten religi-

ösen Herkünften und Bedürfnissen. Und so verteile ich selbstverständlich Rosenkränze an katholische Christen aus Afrika, aber eben auch an Menschen aus dem Iran, die noch gar nicht wissen, dass es verschiedene Konfessionen gibt, sondern sich einfach zu Jesus bekennen und dies mit dem Tragen des Kreuzes zum Ausdruck bringen möchten. Mein Kollege lädt zur evangelisch verantworteten Bibelstunde und zu den Gottesdiensten in Heidelberg ein. Wir bemühen uns, so zu beten, wie es Menschen aus dem pfingstlerischen Kontext gewöhnt sind und rufen mit ihnen den „mighty name of Jesus“ an. Im *PHV* wird für mich anschaulich, wie Ökumene funktionieren kann, wenn das gemeinsame Anliegen im Vordergrund steht. Nämlich da zu sein für die Menschen in ihrer Not. Und von Gottes Liebe zu erzählen, die sich nicht um Herkunft und Konfessionen schert.

Aber auch institutionell brauchen wir die Ökumene, um die vielen Aufgaben zu bewältigen, denen wir uns als Gemeinden stellen wollen. Und so werden ja die allermeisten Nachbarschaftshilfen in Heidelberg ökumenisch verantwortet. Auch die in Heidelberg-Mitte. Sie ist die jüngste Nachbarschaftshilfe in Heidelberg und selbstverständlich für alle Menschen auf dem Gebiet von *Philipp Neri* und der *CLM-Gemeinde* da, egal, ob sie nun einer christlichen Konfession angehören oder nicht. Auch die Ehrenamtlichen werden nicht gefragt, ob sie zur Kirche gehören. Das war früher anders. Da gab es in vielen Gemeinden den Krankenpflegeverein, in

dem evangelische Frauen, oft Diakonissen, evangelische Gemeindeglieder besucht, gepflegt und betreut haben. Wie so oft hat sich die Kirche da an die veränderten gesellschaftlichen Realitäten anpassen müssen: Immer mehr Familien wurden gemischt-konfessionell. Und Diakonissen, die ihren Dienst quasi für „Gotteslohn“ getätigt haben, gibt es auch immer weniger. Die ökumenischen Nachbarschaftshilfen tragen diesen Realitäten Rechnung. Und als Kirchen merken wir dabei: Das ist gut so. Gemeinsam sind wir für Menschen da und bleiben selbst ein gesellschaftlich relevanter Player, der geschätzt wird. Eben nicht nur von den „eigenen“ Leuten, sondern auch von Menschen, die sonst gar nichts (mehr) mit Kirche zu tun haben. Alle können kommen und um Hilfe im Haushalt, bei der Erledigung von Botengängen oder der Gestaltung der Freizeit bitten. Dafür zahlen sie einen vereinbarten Betrag, der vielfach von der Krankenkasse erstattet wird. Und die Ehrenamtlichen bekommen eine Aufwandsentschädigung, die für viele eine wichtige Komponente ihres Einkommens darstellt.

Gleichzeitig müssen wir erleben, wie rechtliche Rahmenbedingungen die Verwirklichung des ökumenischen Gedankens erschweren. So sieht unser Steuerrecht vor, dass Einrichtungen, die wie die Nachbarschaftshilfe nicht von einer einzigen konfessionellen Institution verantwortet werden, umsatzsteuerpflichtig sind. Das hat natürlich große finanzielle Auswirkungen. Die Preise für die Kundinnen und Kunden hätten erheblich verteu-

ert werden müssen. So wurden die ökumenischen Nachbarschaftshilfen zu Beginn des Jahres auf neue rechtliche Beine gestellt und institutionell dem Caritas-Verband angeschlossen. Dabei bleiben sie aber in ökumenischer Trägerschaft. Für die Leiterin der *Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte*, Frau Ismene Schmidt, hat das viel zusätzliche Arbeit bedeutet. Wir hoffen sehr, dass sich nach und nach durch die Übernahme der Abrechnung durch den Caritas-Verband auch Entlastungen einstellen, damit Frau

Schmidt sich wieder voll und ganz den vielfältigen Aufgaben widmen kann, die die gutgeführte Nachbarschaftshilfe an sie stellen. Denn der Hilfebedarf ist groß. Wenn Sie selbst Zeit und Lust haben, sich in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren, sprechen Sie Frau Schmidt doch bitte an. Sie finden sie im *HALT.* in der Bahnstadt. Und natürlich telefonisch unter 06221 - 435 25 18 und per E-Mail an: [oek.nbh-mitte@kath-hd.de](mailto:oek.nbh-mitte@kath-hd.de).

Sigrid Zweggart-Pérez



## Alles auf einen Blick

### August

26.08., 19 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
Filmabend im August

31.08.–08.09., *Karlsruhe*  
11. Vollversammlung Ökumenischer Rat  
der Kirchen

### September

09.–11.09., *Wilhelmsplatz*  
Weststadtfest

14.09., 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
Ältestenkreis

16.–18.09., *Hannover*  
Gospelkirchentag

24.09., 11-15 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
Flohmarkt Fröbel-Kindergarten

24.09., 12–13.30 Uhr, *Markushaus*  
NächstenMahl

25.09.–2.10., *Heidelberg*  
Interkulturelle Woche

29.09., 18.30 Uhr, *Lutherzentrum*  
Stadtsynode

30.09.–02.10.  
Landeswölflingsfreizeit VCP-Baden



## Oktober

**01.10.**, 15 Uhr, *Markushaus*  
*Kirche Kunterbunt*

**02.10.**, 18–1 Uhr, *Christuskirche*  
*Nacht der offenen Kirche*

**05.10.**, 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
*Ältestenkreis*

**11.10.**, 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
*Konfi-Elternabend*

**14.–22.10.**, *Heidelberg*  
*Aktionswoche gegen Armut und*  
*Ausgrenzung*

**14.–15.10.**  
*Ältestenkreiswochenende*

**18.–24.10.**, *Haus der Christuskirche/*  
*Markushaus*  
*Bethel-Sammlung*

**20.10.**, 20 Uhr, *Haus der Christuskirche*  
*Gemeindebeirat*

**22.–23.10.**, *Gadamerplatz/Bahnstadt*  
*Zirkuswochenende*

**22.10.**, 12–13.30 Uhr, *Markushaus*  
*NächstenMahl*

**23.–27.10.**, *Bad Herrenalb*  
*Herbsttagung der Landessynode*

**23.10.**, 17 Uhr, *Christuskirche*  
*Konzert Kammerorchester*

**28.–31.10.**, *Neckarzimmern*  
*1. Konfiwochenende beim KonfiCamp des*  
*Evangelischen Kinder- und Jugendwerks*  
*Heidelberg*

## November

**01.–04.11.**, *Haus der Christuskirche*  
*Interreligiöse Ferienwoche*

**06.–16.11.**  
*Ökumenische Friedensdekade*

**TERMINE  
UNTER  
VORBEHALT**

## Gottesdienste August–Oktober 2022

### 7. August, 8. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Goseberg/*Christuskirche*)

### 14. August, 9. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst (Goseberg/*Christuskirche*)

### 21. August, 10. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst (Pfeiffer/*Christuskirche*)

### 28. August, 11. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

16 Uhr *Community*-Gottesdienst (Team/*Markushaus Café licht*.)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/*Kirchgarten Christuskirche*)

### 4. September, 12. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Meier/*Christuskirche*)

### 11. September, 13. So. n. Trinitatis

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Attipoe, Goseberg/*Wilhelmsplatz*)

10.30 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst (Team/*Wilhelmsplatz*)

11 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/*Markushaus*)

### 12. September, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Heim, Klein/*St. Michael*)

### 17. September, Samstag

9 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst der *Pestalozzischule* (Team/*St. Michael*)

9.30 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst der *Landhausschule* (Attipoe, Meier/*Christuskirche*)

### 18. September, 14. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*St. Michael*)

11.30 Uhr Taufgottesdienst (Zweygart-Pérez/*Christuskirche*)

13 Uhr Taufgottesdienst (Sanftleben, Zweygart-Pérez/*Neckarufer*)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/*HALT*.)

### 19. September, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Heim, Klein/*St. Michael*)

**21. September, Mittwoch**

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Meier/St. Michael)

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/Lutherkirche)

**25. September, 15. So. n. Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst (Meier/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst (Team/HALT.)

16 Uhr Community-Gottesdienst (Goseberg/Markushaus Café licht.)

**26. September, Montag**

18.30 Uhr Vesper (Ökumenischer Hauskreis/St. Michael)

**28. September, Mittwoch**

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/Lutherkirche)

**1. Oktober, Samstag**

15 Uhr Kirche Kunterbunt mit Taufen (Team/Markushaus)

**2. Oktober, Erntedank**

10 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank mit Taufen und Agapefeier (Team/Christuskirche)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/St. Michael)

**3. Oktober, Montag**

18.30 Uhr Taizé-Gebet (Heim, Klein/St. Michael)

**5. Oktober, Mittwoch**

19 Uhr Abendandacht (Schramm/Lutherkirche)

**9. Oktober, 17. So. n. Trinitatis**

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Goseberg/Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/Kapelle der Christuskirche)

11 Uhr Gottesdienst (N. N./Markushaus)

**10. Oktober, Montag**

18.30 Uhr Taizé-Gebet (Heim, Klein/St. Michael)

**12. Oktober, Mittwoch**

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/Lutherkirche)

**16. Oktober, 18. So. n. Trinitatis**

11 Uhr Gottesdienst mit Einführung von Diakonin Ann-Christin Hohaus (Team/Markushaus)

18 Uhr Abendgottesdienst Haltestelle Christuskirche (Team/Markushaus)

**17. Oktober, Montag**

18.30 Uhr Taizé-Gebet (Heim, Klein/St. Michael)

**19. Oktober, Mittwoch**

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst *Hören auf Gott* (Team/St. Michael)

19 Uhr Abendandacht (Meier/Lutherkirche)

## 23. Oktober, 19. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/  
*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Zirkuskinder-  
gottesdienst (Team/*Gadamerplatz*)

## 24. Oktober, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Heim, Klein/  
*St. Michael*)

## 26. Oktober, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

## 30. Oktober, 20. So. n. Trinitatis

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/  
*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst  
mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/  
*St. Michael*)

16 Uhr *Community*-Gottesdienst (Goseberg/  
*Markushaus Café licht.*)

## 31. Oktober, Reformationstag

18.30 Uhr Vesper (Ökumenischer Haus-  
kreis/*St. Michael*)

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Niroomand/*Christuskirche*)

## 2. November, Mittwoch

19 Uhr Abendandacht (Schramm/  
*Lutherkirche*)

## 6. November, Dritttletzter So. im Kirchenjahr

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Goseberg/  
*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle  
der Christuskirche*)

## Abendandacht am Telefon

Montagabends um 19.15 Uhr und freitagabends um 19.30 Uhr (in den Sommerferien nur freitagabends, im August Sommerpause) laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns am Telefon Andacht zu feiern. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen und auf einen Bibeltext hören.

Bitte wählen Sie dazu die folgende Telefonnummer: **069 7104 9922**. Wenn die Telefonstimme Sie nach der Meeting-ID fragt, wählen Sie **847 5463 6728#**, danach das Kennwort **06221#**, anschließend noch mal #.

Sie können die Andacht bei sich zu Hause mitfeiern. Wenn Sie möchten, halten Sie eine Kerze bereit. Wir werden sie am Beginn der Andacht gemeinsam anzünden.

## Aus den Kirchenbüchern

### Neues Leben – Taufen

Paul Jakob Nikolaus Schäfgen

Jonathan Treiber

Jaron Andreas Nathanael Mortensen

Thorben Johannes Raupp

Lena Marie Schelwies

Klara Luise Wais

Oskar Fridolin Wais

Frieda Emmie Nasse

Matheo Philemon Burgard

Ludwig Anton Zugaj

Marlies Elisabeth Gärtner

Aléa Sophia de Laigue

Ana Seraphina de Laigue

Josefine Aurelia Karger

Tilla Lieselotte Cordts

Mats Levi Knöll



### Vollendetes Leben – Bestattungen

Hansjörg Sorg, 85 Jahre

Wilhelmina Gerda Bräuer geb. Brecht,  
88 Jahre

Henriette Schmitt geb. Stein, 89 Jahre

Manfred Lehr, 67 Jahre

Nina Biereye-Choukair geb. Biereye,  
50 Jahre

Maritta Konrad geb. Ulrich, 82 Jahre

Reinhold Rettig, 69 Jahre

Ernst Weiß, 86 Jahre

Manfred Maurer, 87 Jahre

Christel Pelchen geb. Rieker, 92 Jahre

Barbara Gerlach geb. Kaltschmitt, 90 Jahre

Wolfgang Schlegel, 77 Jahre

Gerhard Hettinger, 81 Jahre

Klaus Gottermeier, 64 Jahre



### Gemeinsames Leben – Trauungen

Sabrina Guttropf und Sebastian Steidel

Christian Schierholz und Lea geb. Schiche

Johannes Hitzegrad und Anne geb. Oevermann

Britta Molfenter und Michael Falkenstein

Michael Berghoff und Christine Prill-Berghoff geb. Prill

Martin Forst und Friederike geb. Koch

Stephan Stock und Katja geb. Reichert

Caroline Welk und Jens Muttray

Simon Danner und Reshma geb. Kudukkath

Felix Kommoss und Katharina geb. Sies

Linda-Kathrin Keßler und Benjamin Auber

Sebastian Arnold und Isabell geb. Bußkamp

Wolfgang Bunk und Maria Septiani-Bunk geb. Septiani



## Im Porträt: Alexander Eck

Ein Heft zur Ökumene gebietet den Blick über den eigenen Tellerrand. Alexander Eck ist seit November 2021 neu gewählter Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde und wurde am 19. Juni dieses Jahres offiziell in sein Amt eingeführt. Der feierliche Gottesdienst fand in der *Providenzkirche der Evangelischen Altstadtgemeinde* statt. Wie es scheint, ist die Nähe zur evangelischen Kirche näher als die zur römisch-katholischen. Aber tatsächlich haben die Alt-Katholiken etwas von beidem:

Auch bei der alt-katholischen Kirche gibt es, wie in der römisch-katholischen, Strukturen mit Bischofs-, Priester- und Diakonenamt. Aber insgesamt sind die Alt-Katholiken wie die Evangelischen „basisdemokratischer“ (das heißt bischöflich-synodal) verfasst. Und ganz entscheidend: Für das Priesteramt ist der Zölibat nicht bindend; und die Priesterweihe ist nicht nur Männern vorbehalten – auch Frauen können als Bischöfin, Priesterin und Diakonin die Heiligen Sakramente spenden. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften sind genauso selbstverständlich wie die Ehe zwischen Mann und Frau. Derzeit läuft eine theologische Debatte, was eigentlich Ehe als Sakrament ausmacht. Muss es sich dabei um Mann und Frau handeln?

Die größte Differenz zur römisch-katholischen Kirche besteht jedoch in der Wahrnehmung des obersten Kirchenhauptes:

Die Unfehlbarkeit des Papstes und dessen oberste Rechtsgewalt (Jurisdiktionsprimat) wird strikt abgelehnt. Diese neuen „Sonderausstattungen“ des Papstamtes führten bereits nach dem *Ersten Vatikanum* 1871 zur Gründung der Alt-Katholiken. Der Papst gilt als Erster unter Gleichen, so wie es in den ersten ökumenischen Konzilien beschlossen wurde. Dieses Primat ist aber nur im Rahmen einer Synodalität und Kollegialität der Ortskirchen und ihren Bischöfen vorstellbar und gebe ihm nicht die Macht, direkte Bestimmungen vorzugeben.

Bei einem RNZ-Interview im Vorfeld seiner Amtseinführung fasst Eck die Unterschiede noch einmal zusammen: „Wir sind insgesamt pluralistischer, was die Lebensstile angeht.“

Geboren und aufgewachsen ist der 47-jährige Theologe in Ludwigshafen in einem idyllischen Vorort, der an das Maudacher Bruch grenzt. Dort erlebte er eine unbeschwertere Kindheit. Zu den positiven Kindheitserinnerungen zählen auch die vielen Wochenendausflüge in den Pfälzer Wald. Die Eltern sind gläubig und sozial engagiert. Damit ist auch schon der geistige Hintergrund gezeichnet, vor dem Alexander Eck und seinen beiden älteren Schwestern aufwachsen: gut katholisch, aber liberal und sozial engagiert! So erlebt er es auch in der kirchlichen Jugendarbeit in seiner Heimatpfarre.



Alexander Eck (Foto: privat)

Trotz dieses positiven Hintergrundes kommen Alexander Eck Fragen: Ist der Glaube mehr als eine gesellschaftliche Größe? Was genau vermittelt uns Jesus Christus? Und wie bekomme ich eine Beziehung zu ihm? „Kennen Sie das Karsingen?“, fragt er mich unvermittelt. Und als ich den Kopf schüttle, erklärt er, dass während der Kartage keine Glocken läuten. Dafür gingen die Jugendlichen der Gemeinde in den frühen Morgenstunden singend und lärmend durch die Straßen, um die Gläubigen zu wecken und den Tag mit einem Gebet zu beginnen. „Das ist in manchen katholischen Gegenden ein alter Brauch; aber es passte für mich irgendwann einfach nicht dazu, dass wir uns vorher mit Filmen wachgehalten haben, die mit dem Religiösen wenig zu tun hatten.“

Auf der Suche nach mehr Spiritualität tritt er nach dem Abitur in die Ordensgemeinschaft der Jesuiten ein. Dort genießt

er eine gründliche und lange Ausbildungszeit. Er lebt in einer international aufgestellten Kommunität und engagiert sich neben dem Studium in sozialen Bereichen. Nach seinem Philosophiestudium arbeitet er am Kolleg *St. Blasien* als Lehrer und Erzieher.

Ökumene und theologische Offenheit sind fester Bestandteil seiner religiösen Gesinnung. Sein Theologiestudium führt ihn nach London. Hier erlebt er die überkonfessionelle Offenheit, auch über die üblichen verschiedenen Konfessionen hinaus, denn der Lehrkörper schließt auch anglikanische und baptistische Dozent\*innen und Professor\*innen mit ein. Neben dieser konfessionellen Vielfalt genießt er in dieser pulsierenden, weltoffenen Stadt auch die Begegnung mit anderen Religionen.

Nach Beendigung seiner Studien wirkt er als Studentenpfarrer in München und Leipzig. Das Engagement der Studierenden schätzt er sehr. „Wissen Sie, die jungen Menschen, die sich für die Hochschulgemeinde interessieren, die machen das ganz bewusst. Besonders in einer so kleinen Diasporagemeinde wie in Leipzig. Und sie haben Lust, mitzugestalten, das heißt, daran mitzuwirken, lebendige Gemeinde zu sein.“

Sehr eindrücklich ist ihm die Begegnung mit einem jungen Mann, der ihn in der Mensa der Uni Leipzig anspricht und fragt: „Wer ist denn Jesus?“. In einem solchen Moment müsse man sehr genau

überlegen, was man antworte, gesteht er. Und auf meine Nachfrage, was er denn geantwortet habe, erzählt er, wie er zunächst eine historische Einordnung vorgenommen, dann aber auch die für ihn so wichtige Verbindung zum Göttlichen dargestellt hätte. „Entscheidend sei doch immer, was Christus mit meinem Leben macht, wie ich an ihm wachsen kann.“ Darum verfolgt Alexander Eck in seiner seelsorgerlichen Arbeit gerne einen psychospirituellen Ansatz. Kontemplation/Meditation und die damit verbundene Exerzitienarbeit spielen eine entscheidende Rolle: Exerzitien sind geistige Übungen, die einem helfen, „das Gewissen zu erforschen, sich zu besinnen, zu betrachten, zu beten, so wie es hilfreich ist, in die Beziehung mit dem Grund des Lebens zu kommen“.

Letztendlich geht es immer wieder darum, das eigene Leben mit Blick auf Gott zu ordnen, einen inneren Bezug zu finden und sich neu auszurichten. Hier wird auch eine deutliche Nähe zum Buddhismus spürbar, der für seinen religiösen Werdegang eine tragende Rolle spielt. Mich wundert es daher nicht, dass Alexander Eck sich als Christ und Buddhist „outet“. „Die Begegnung des Christentums mit dem Buddhismus hat die innere, kontemplative Seite im Christentum sehr bereichert. Sie werden zum Beispiel kaum einen Ruhe- und Meditationsraum finden, der nicht Anklänge und Elemente des Zen-Buddhismus hat.“

Nichtsdestotrotz erlebt er eine große spirituelle Krise. „Sehen Sie, als Priester war ich verpflichtet, die Lehrmeinung der Kirche zu vertreten. In der Praxis wiederum begegneten mir so viele Menschen, die nicht den Lehrmeinungen entsprachen, Homo- oder Transsexuelle, Geschiedene, Menschen, die sich mit Glaubenseifer für eine Reform der katholischen Kirche einsetzten.“ Er reibt sich an den vorgegebenen Strukturen. Irgendwann ist es dann so weit, dass ein Wechsel in seinem Leben ansteht. Nach einer intensiven Prüfung entschließt er sich, aus dem Orden auszutreten.

Alexander Eck fängt noch einmal ganz von vorne an, absolviert einen Masterstudiengang in Erwachsenenbildung und eine Zusatzausbildung in der Hospizarbeit. „Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod hat meine seelsorgerliche Seite wieder angerührt“, gesteht er. „Da die alt-katholische Kirche mehr meiner theologischen Gesinnung entsprach, schloss ich mich den Alt-Katholiken an.“ 2016 zieht er nach Bonn und leitet als Rektor die *Namen-Jesu-Kirche*. Dieser nachgotische Kirchenbau wird von den Alt-Katholiken als Kathedrale und Citykirche genutzt. Das Besondere an dieser Kirche ist die Gruft unter dem Altarraum. Dort hat die alt-katholische Kirche einen Urnenfriedhof geschaffen. Dieses Kolumbarium steht überkonfessionell allen Menschen offen, die sich mit der *Namen-Jesu-Kirche* verbunden fühlen. Rückblickend erzählt er „die Bei-

setzungs- und Stärkungsgottesdienste für Trauernde“ haben mich sehr erfüllt. „Der Tod ist wohl die größte Herausforderung für uns Menschen“, sagt er und erzählt von der stillen Geburt seiner ersten Tochter, die kurz vor dem Entbindungstermin verstorben ist. Sie gehört nach wie vor zur Familie. Heute hat er mit seiner evangelischen Frau drei kleine Kinder.

Nun ist Alexander Eck in Heidelberg und Pfarrer der Alt-Katholiken: Seelsorger einer über ein großes Einzugsgebiet verstreuten Gemeinde, die sich kritisch mit den Fragen des Glaubens beschäftigt und nach tragfähigen Antworten sucht. 75 Prozent der Alt-Katholiken kommen ursprünglich aus einer anderen Konfession. Mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihnen zu helfen, die eigene Spiritualität zu entdecken – darauf freut er sich schon sehr.

Und mit Blick auf die Einheit der Kirche hofft er, dass die über- und interkonfessionelle Offenheit sich hier in Heidelberg fortsetzen lässt. Einen ersten Erfolg dazu gibt es auch schon zu vermelden. Mit unserem Pfarrer Hans-Christoph Meier hat er ein alt-katholisch-evangelisches Brautpaar in der *Christuskirche* getraut. Das sei ein sehr schöner Gottesdienst mit gemeinsamem Abendmahl gewesen – und ein hoffnungsvolles Zeichen für den Verbund der weltweiten Kirche. „Denn Kirche können wir in unserer heutigen Gesellschaft und Zeit nur gemeinsam sein.“ Und zum Thema Konfessionswechsel fügt er an, „wir dürfen uns über jede Person freuen, die die Konfession wechselt – egal wohin – und nicht einfach fernbleibt. Hauptsache das Projekt Kirche und Glaube geht weiter.“

Parvin Niroomand

## Die Evangelische Kirche und die Alt-Katholiken

Schon 1985 haben die *Evangelische Kirche in Deutschland* und das *Katholische Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland* die gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der Feier der Eucharistie bzw. am Abendmahl vereinbart. Heute werden Firmung und Konfirmation gegenseitig anerkannt und müssen im Falle eines Konfessionswechsels nicht nachgeholt werden.

## Wenn Kirche feiert ... Sommerfest um die *Christuskirche*

Mit einem fulminanten Auftaktkonzert in der *Christuskirche* startete am Abend des 1. Juli das diesjährige Sommerfest der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde*. Matthias Blonski, Miriam Mosig (Violine), Andrea Selzer-Blonski (Viola), Bernhard Pukrop (Violoncello) und Gerhard Luchterhandt (Klavier) begeisterten das Publikum mit Haydns „Lerchenquartett“ und Dvořáks Klavierquintett A-Dur op. 81 und erhielten für ihre mitreißende Interpretation langanhaltenden Applaus.

Am Samstag ging das Fest weiter (flankiert von einem Flohmarkt, den engagierte Ehrenamtliche im Gemeindehaus durchführten). Ein Highlight gleich zu Beginn bot der ökumenische Kinderchor *Südwestwind*, der unter der Leitung von Thomas Braun das Kindermusical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ aufführte. Die sangesfreudigen kleinen Geister feierten den tausendsten Geburtstag des großen „Flaschengeistes“ und trugen mit viel Rabatz und Radau zur Unterhaltung der anwesenden Besucher\*innen bei.

Derweil hatte sich der Kirchgarten rund um die *Christuskirche* in ein wahres Kinderparadies mit Hüpfburg, Schminkstand, Akrobaten- und



Jonglierschule des *Zirkus Markini* und Spielstationen der *Kirche Kunterbunt* verwandelt. Während die Kinder sichtlich Spaß hatten und bis zum Einbruch der Dunkelheit im Garten und in der Kirche herumtollten, halfen die Jugendlichen des neuen Konfi-Jahrgangs schon fleißig beim Waffelbacken und Kinder-Schminken und unterstützten das (ökumenische) Helferteam sogar beim Aufräumen am Abend. Die vielen Gäste dagegen durften es sich bei Speisen und Getränken unter den schattigen Bäumen gutgehen lassen, was sie sichtlich genossen.



Das breite Klangspektrum unserer musikalischen Gemeindeaktivitäten zeigte sich einmal mehr am Nachmittag mit Brigitte Bühl und May Ohta vom Sinfonieorchester *AufTakt*. Die beiden hatten ihre Quer-



flöten mitgebracht und musizierten im Garten Duette von Telemann und Mozart. Gegen Abend spielten dann noch Mitglieder des Posau-

enchors auf und gaben ein Wunschkonzert mit Chorälen aus dem Gesangbuch, bei dem fleißig mitgesungen wurde.

Zum krönenden Abschluss des Festes feierte die Gemeinde am Sonntagmorgen einen Familiengottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Diese wurden nun ganz offiziell in der Gemeinde begrüßt: mit einem warmen Applaus und mit einem herzlichen Dank für den großartigen Einsatz am Vortag.



Ziel des diesjährigen Sommerfestes war es, die Gaben und Talente der 2019 fusionierten *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* zu entdecken und Menschen aus den unterschiedlichen Stadtteilen – endlich – zusammenzubringen. Damit auch diejenigen mit geringem Einkommen teilnehmen konnten, hatte der Ältestenkreis im Vorfeld entschieden, das Fest auf Spendenbasis durchzuführen. Auf diese Weise konnte eine große bunte und solidarische Gemeinschaft aus ganz unterschiedlichen Milieus miteinander feiern. Am Ende gab es viele lachende, glückliche, zufriedene Gesichter. Und man hätte meinen können: Wenn Kirche feiert, dann öffnet sich ein Stück weit der Himmel.

Parvin Niroomand

### Endlich wieder Südstadtfest

Schön war's (und dies bezog sich nicht allein auf das Wetter), als am 9. und 10. Juli das Südstadtfest auf und rund um den *Markusplatz* gefeiert wurde. Man traf auf Menschen, die man schon zwei Jahre nicht mehr gesehen hatte, und es gab viele Gesprächsthemen, die man endlich wieder von Angesicht zu Angesicht diskutieren konnte. Um 14 Uhr begannen die ca. 40 Flohmarktteilnehmer auf der gesperrten Rheinstraße (zwischen Turner- und Kirschgartenstraße), ihre Stände aufzubauen, damit um 15 Uhr der Flohmarkt beginnen konnte. Ab diesem Zeitpunkt begann auch der Verkauf von Getränken auf dem Markusplatz, und ab 16 Uhr konnte der Hunger an Gebrülltem, Salaten und Flammkuchen gestillt werden.

Viel Publikum fand sich um 17 Uhr zum Musical des *Südwestwind*-Kinderchors in die Kirche *St. Michael* ein. Viel Lob und viele begeisternde Worte waren zu hören, und stolze Kinder konnten sich zur Belohnung ein Eis beim Festausschuss abholen.

Wer Lust hatte, konnte sich am Stand von Stefan Brunner und seinem Team, das sich auch für die schön gruseligen Geistermasken des Musicals verantwortlich zeichnete, schminken lassen oder sich zu den Pfadfindern auf dem Parkplatz am *Markushaus* gesellen und bei den Liedern rund ums Lagerfeuer mitsingen. Manch



einem fiel es schwer, den gemütlichen Abend zu beenden.

Weiter ging es am Sonntag mit dem ökumenischen Familiengottesdienst der drei Südstadtgemeinden (*CLM, Philipp Neri* und *Baptisten*). Eröffnet wurde der Gottesdienst von Pastor Axel Klaus, der zu Beginn einen Nachruf zum Tod von Klaus Gottermeier hielt. Im Gottesdienst wurden die Gemeinsamkeiten der Taufe herausgestellt, eingeleitet durch ein kleines Anspiel von Kindern aus den Gemeinden. Im Predigtimpuls stellte Pfarrer Goseberg fest, dass wir alle Königskinder seien (sichtbarer Beweis: die Krone), und im weiteren Verlauf konnten sich die Gottesdienstbesucher mit Taufwasser ein Kreuz aufzeichnen und einen Segen zusprechen



lassen. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von dem Posaunenchor der *CLM-Gemeinde* unter Leitung von Anne Kaltschmitt.

Im Anschluss an den Gottesdienst ging das Südstadtfest weiter mit einem gemeinsamen Mittagessen und einen gelungenen Auftritt des *Zirkus Markini*. Zu Kaffee und Kuchen waren die Besucher des Festes dieses Mal ins *Café licht* des *CVJM* eingeladen.

Wir mussten diesmal ohne unsere Hauptorganisatorin, Isolde Hauser, vor Ort auskommen. An Dich, Isolde, ein Dankeschön, dass Du uns über *WhatsApp* mit Rat unterstützt hast.

Im Namen des Festausschusses der Südstadt bedanke ich mich bei allen Helferinnen und Helfern, die mitunter spontan zur Mithilfe eingesprungen waren.



*Danke!!!*

Beatrix Cunningham



## Dankfest für die Ukrainehilfe der *Bahnhofsmision*

Es waren ganz außergewöhnliche zwölf Wochen, auf die an einem Freitagabend Ende Juni bei einem kleinen Fest in der *Christuskirche* zurückgeblickt wurden. Ab dem 15. März bis Anfang Juni waren an jedem Abend mehrere Ehrenamtliche im Einsatz am Heidelberger Hauptbahnhof. Im Anschluss an die Schließzeit der *Ökumenischen Bahnhofsmision* um 18 Uhr bis etwa 22.30 Uhr (und oft weit darüber hinaus) übernahmen sie den Empfang von an-

bus oder zum Taxi begleitet, die sie ins *PHV* bringen sollten. Weiterreisende wurden mit den nötigen Infos ausgestattet und bis zur Abfahrt der Züge betreut. Im Laufe der Wochen sammelte sich auch viel Wissen über alle möglichen Hilfs- und Unterstützungsangebote an, das gerne weitergegeben wurde. So kamen auch allabendlich Ukrainerinnen und Ukrainer, die sich schon einige Tage oder gar Wochen in Heidelberg aufhielten und bald

schon selber in die Gruppe der Ehrenamtlichen aufgenommen wurden. Ankommende Großfamilien haben das Team hin und wieder auch vor echte Herausforderungen gestellt. Da waren Konfliktmanagement, Geduld und Durchsetzungsvermögen gleichermaßen gefragt.

Möglich war dieser wochenlange Dienst, den Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez gemeinsam mit der *Evangelischen Stadtmission* initiiert hat, durch die

verlässliche Anwesenheit von Thorsten Kujath, der tatsächlich an jedem einzelnen Abend vor Ort gewesen ist. Er führte auch die Dienstpläne, war erste Ansprechperson für die Ehrenamtlichen, die Leitung der *Bahnhofsmision* und die Mitarbeitenden der *Deutschen Bahn* vor Ort. Beim Dankfest am 24. Juni waren dann auch De-



kommenden Geflüchteten aus der Ukraine. Gut erkennbar waren sie die ersten Ansprechpersonen für erschöpfte Menschen jeden Alters. Sie versorgten sie mit Wasser, Tee und Schokoriegeln, die Kinder mit Kuscheltieren, Babynahrung oder Gummibärchen. Mit Hilfe von überwiegend russischsprachigen Übersetzerinnen und Übersetzern wurden sie zum Shuttle-

kan Dr. Christof Ellsiepen, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und die Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen vor Ort, um sich persönlich bei den Ehrenamtlichen zu bedanken. Seit dem 1. Juni ist eine Direktanreise ins PHV für Geflüchtete aus der Ukraine nicht mehr möglich. Sie müssen sich nun – wie alle anderen Geflüchteten – zunächst in der Landeserstaufnahmeeinrichtung in Karlsruhe melden.

Darum wurde dieser großartige Dienst nun vorerst eingestellt. Die Hilfsbereitschaft der Ehrenamtlichen ist damit nicht erloschen. Und bei Bedarf ist die Gruppe jederzeit wieder aktivierbar. Hoffen wir trotzdem, dass sie bald ganz überflüssig wird, weil der Krieg in der Ukraine zu Ende ist!

Sigrid Zweygart-Pérez



## Ein Semester *Studigruppe CLM*

Und schon ist das Semester wieder rum! Vermutlich freuen wir uns alle auf ein bisschen Erholung nach einem intensiven Semester mit arbeitsreichen Phasen aber noch viel mehr schönen Aktivitäten. Endlich ein Semester ohne Onlinelehre, Kontaktbeschränkungen und dafür mit lauen Sommerabenden, Freunden und einem neuen Hauskreis.

Seit April treffen wir uns jeden Mittwoch und teilen unseren Glauben. Wir, das ist die *Studigruppe CLM*. Wobei, wir sind nicht nur Studis, sondern teilweise bereits im Berufsleben oder in der Ausbildung. Auf jeden Fall sind wir alle zwischen 21-34 Jahre alt und leben gemeinsam Christsein.

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat teilen wir persönliche Gedanken und Gefühle zum Glauben und sprechen über Fragen, die uns bewegen. Schwerpunkt ist also der persönliche Austausch. An den anderen beiden Mittwochen nehmen wir einen Bibeltext genauer unter die Lupe oder diskutieren gesellschaftlich relevante Fragestellungen. Gerne beten wir zusammen und machen gelegentlich auch einen Lobpreisabend - ein bunter Mix aus persönlichem und eher intellektuellem Austausch. Dominik hat zum Beispiel den hebräischen Urtext und ein Hebräisch-Wörterbuch mitgebracht. Wir waren ganz überrascht, wie viele Bedeutungen und Übersetzungen ein einziges Wort in der Bibel haben kann. Hannah hat mal eine „Frat“ gemacht. Frat kommt von fraternité (frz. für Brüderlichkeit, Geschwisterlichkeit). Eine Form des Teilens und Zuhörens, die sie während ihrer Zeit in Frankreich kennengelernt hat. Kerstin bringt gerne neue Lieder mit und Annabell hat uns die Schöpfungsgeschichte mal aus einer anderen Perspektive sehen lassen. Jede\*r darf Ideen und Fragen mitbringen oder auch einfach nur kommen. Natürlich gibt es immer einen kleinen Snack.

Ein paar Leute treffen sich darüber hinaus sonntags zum Gottesdienst oder genießen leckeren Kaffee im neuen *Café licht*. vom CVJM. Man merkt hoffentlich, wir sind eine neugierige, offene und lebensfrohe Gruppe.

Danke an die *CLM-Community*, dass es so leicht war, bei Euch Fuß zu fassen, und wir den *HALT*. für unsere Treffen nutzen können. Wir freuen uns schon jetzt auf das neue Semester – naja, mindestens auf die Mittwoche!

Du hast Lust, mal reinzuschauen?

Wann und in welcher Form wir uns in den Semesterferien bzw. im Wintersemester treffen, steht noch nicht ganz fest, wir informieren über die Homepage und den Gemeindebrief. Bei allen Fragen kannst Du Dich gerne auch an Hannah wenden.

Du kannst gerne einfach kommen, die Gruppe richtet sich an junge Leute ab 18 Jahren. Oder Du schreibst vorher eine kurze Mail an Hannah, dann können wir Dich informieren, wenn wir uns zum Beispiel draußen oder an einem anderen Ort treffen.

Kontakt: [H.Lassak0606@gmail.com](mailto:H.Lassak0606@gmail.com)

Egal, in welcher Kirche Du Dich wohl fühlst, oder ob Du vielleicht gar nichts mit (christlichem) Glauben am Hut hast, Du bist herzlich eingeladen!

Hannah Lassak

## Feuer und Flamme – Kirche Kunterbunt am 4. Juni

Hurra, hurra, die Feuerwehr war da! Am Samstag vor Pfingsten wurde es im und um das *Markushaus* wieder bunt und wild und wundervoll. Und es war die größte *Kirche Kunterbunt*, die es bisher in Heidelberg gegeben hat! 75 Teilnehmende, 9 Mitarbeitende und 4 ganz besondere Gäste von der freiwilligen Feuerwehr Rohrbach mit ihrem FEUERWEHRAUTO! Damit wurden nicht nur Kinderträume wahr, sondern die großen Kinder waren mindestens genauso eifrig am Staunen, Spielen und Basteln.



In der Willkommenszeit füllte sich der *Markusplatz* nach und nach mit Kinderlachen, der Kaffee lud zum regen Austausch und das Feuerwehrauto zum Bestaunen ein. Dann sind wir mit gemeinsamem Singen und einem kurzen Impuls in die *Kirche Kunterbunt* gestartet, in der wir den Geburtstag der Kirche gefeiert und den Heiligen Geist erlebt haben. Wir haben gesungen, getanzt, gestaunt, gelacht, gebastelt, lecker gegessen und sind am Abend begei-

stert nach Hause gegangen. Hast du gewusst, dass im Wort „begeistert“ der Heilige Geist steckt? Schau doch nochmal genau hin!

Bei den Stationen reihte sich Highlight an Highlight, und die Familien konnten sich nach Lust und Laune aktiv und kreativ austoben. Ob beim Feuer machen ohne Feuerzeug oder dem Kerzen-Verzieren, beim Basteln von Feuer-Puscheln für die Feierzeit oder eines Lichterwegs aus Streichhölzern – da war für jeden was dabei! Bei der Wasserstation der Feuerwehr konnten die Familien gemeinsam mit einer Pumpspritze ihre Zielgenauigkeit üben und bei dem warmen Wetter war das kühle Nass eine erfrischende Abwechslung. An der Muffin-Station wurden zur Geburtstagsfeier der Kirche leckere und bunte Kunstwerke erschaffen – manche waren so verlockend, dass sie es nicht bis zur Essenszeit geschafft haben.

Nach der Feierzeit, unserem interaktiven Familiengottesdienst – diesmal sogar mit Rudi Rabe – haben wir die *Kirche Kunterbunt* auf dem Markusplatz ausklingen lassen und am Feuer Stockbrot gegrillt – das war lecker!  
Ganz zum Schluss haben wir dann noch den Lich-



terweg gemeinsam entzündet und konnten sehen und spüren, welche Kraft Wind und Feuer haben.

Ein ganz herzlicher Dank geht an die *Freiwillige Feuerwehr Rohrbach* und insbesondere die Jugendfeuerwehr für ihre Mitwirkung. Außerdem haben wir uns sehr über den Besuch von Familien aus der evange-

lisch-methodistischen Gemeinde gefreut, wo es auch eine *Kirche Kunterbunt* gibt.

Weitere kunterbunte Kirchentermine (samstags ab 15 Uhr):

1. Oktober – **Regen und Segen** im *Markushaus*

22./23. Oktober – **Zirkuswochenende** auf dem *Gadamerplatz*

19. November – **Licht sein!** im *Markushaus*

10. Dezember – **Völlig unversehrt** im *Bürgerhaus* in der *Bahnstadt*

Marleen Christ



**Groß** und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine Wege, du König der Völker. «

Monatspruch  
OKTOBER  
2022

OFFENBARUNG 15,3

## Pfingstlager des VCP-Stamms *Alfons Beil*

In der ersten Woche der Pfingstferien haben wir, die Pfadfinder\*innen vom VCP-Stamm *Alfons Beil* zusammen mit anderen Pfadfinderstämmen aus der Region, ein Pfingstlager veranstaltet.



Das Thema des Lagers war diesmal *Der Herr der Ringe*. So mussten die insgesamt etwa 80 Teilnehmenden einige gefährliche Aufgaben lösen, um Frodo zu retten und den bösen Sauron zu besiegen. Dafür gab es unter anderem Geländespiele, eine Nachtwanderung und Workshops, in denen man seine Fähigkeiten – ob jetzt im Kochen oder eher im handwerklichen Bereich – verbessern konnte. Natürlich gab es aber auch genügend Zeit, um am Lagerfeuer zu entspannen und gemeinsam Lieder zu singen.

Das Highlight des Lagers war laut den Gruppenkindern der zweitägige Hajk. Ein Hajk ist eine mehrtägige Wanderung mit

Übernachtung unterwegs, zum Beispiel in einer Schutzhütte. Wir sind in kleinen Gruppen gehajkt, und auch für unterwegs gab es natürlich einige Aufgaben zu erledigen. Ziel des Hajks war für alle Gruppen das Schwimmbad, wo wir den Nachmittag gemeinsam verbrachten. Darauf folgte noch ein letzter Tag auf unserem Zeltplatz, an dem der Ring unter der Aufsicht Gandalfs in den Schicksalsberg geworfen wurde und Sauron somit endlich besiegt war!

Falls ihr auch Lust auf Gemeinschaft und Erlebnisse in der Natur habt, könnt ihr euch gerne einer von unseren sieben



Pfadfindergruppen anschließen. Nähere Infos und die Termine findet ihr auf unserer Website <https://www.vcp-hd.de>. Bei Interesse schreibt einfach eine E-Mail an: [info@vcp-hd.de](mailto:info@vcp-hd.de). Auch Gruppenleiter\*innen werden immer gesucht!

VCP-Stamm *Alfons Beil*

## Unsere neuen Konfis

34 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich zum neuen Jahrgang angemeldet. Los ging die Konfizeit für die Jugendlichen mit der Begrüßung im Gottesdienst am 3. Juli und vier Treffen zum Kennenlernen am Mittwochnachmittag. Nach den Sommerferien beginnt der wöchentliche Konfi-Unterricht. Ein Highlight wird die Fahrt zum *KonfiCamp* vom *Evangelischen Kinder- und Jugendwerk* am letzten Oktoberwochenende in Neckarzimmern sein. Der Konfi-Pass, Gottesdienste und

kleine Aktionen ergänzen das Programm. Und beim 2. Konfi-Wochenende im April bereiten die Konfis wieder einen Gesprächsgottesdienst vor, den wir am 30. April 2023 gemeinsam in der *Christuskirche* feiern. Die Konfirmation ist dann am 6. und 7. Mai 2023. Doch bis dahin liegt nun eine schöne und spannende Zeit vor den Jugendlichen und den Konfi-Teamern.

Tobias Bade



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2022/23 (Foto: Tobias Bade)

## Zirkuswochenende in der Bahnstadt

Beim Zirkuswochenende am 22. und 23. Oktober können alle Kinder ihre Fähigkeiten zeigen und neue Begabungen entdecken. Dafür wird extra ein Zirkuszelt auf dem *Gadamerplatz* aufgebaut. Der Zirkuspädagoge Peter Böhme und Zirkusleiter\*innen verschiedener Kinderzirkusse begleiten die Kinder am Samstag in vielfältigen Workshops: Akrobatik, Jonglage und mehr können die Kinder ausprobieren. Auch der Kinderzirkus *Markini* unserer Gemeinde ist mit dabei.

Später wird es eine Show geben, und am Abend sind die Pfadfinder des VCP-Stammes *Alfons Beil* mit dabei. Bei Lagerfeuer und Liedersingen klingt der Tag aus.

Am Sonntagvormittag feiern wir um 11 Uhr einen bunten und fröhlichen Zirkuskindergottesdienst. Dabei gibt es nochmals die Möglichkeit, selbst mitzumachen.

Das Zirkuswochenende wird veranstaltet von der *Katholischen Stadtkirche Heidelberg* und dem *Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Heidelberg* in Zusammenarbeit mit der *CLM-Gemeinde*. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Infos gibt es bei Tobias Bade.

Tobias Bade



Zirkuswochenende 2020 (Foto: Tobias Bade)

## PIA - Ausbildung und Erzieher\*innen im Anerkennungsjahr

### WIR suchen DICH!!!

Du suchst als angehende pädagogische Fachkraft für die **praxisintegrierte Ausbildung (PIA)** oder als **Anerkennungspraktikant/in** einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz, der dir Raum für die eigene Entfaltung gibt, an dem pädagogische Grundsätze wie Wertschätzung, Stärkenorientierung und Partizipation gelebt werden? Du möchtest Lernbegleiter\*in in einer unserer Bildungseinrichtungen werden? Dann bist du bei uns genau richtig!

In unseren 15 Einrichtungen betreuen, erziehen und bilden wir Kinder im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung liebevoll und achtsam auf der Basis unserer christlichen Grundhaltung. Wir arbeiten nach unterschiedlichen Konzepten und Ansätzen in unseren Kitas, mit vielfältigen Materialien für das praktische und eigenaktive Lernen - damit Lernen durch eigene Erfahrungen ermöglicht wird.

#### Deine Bewerbungsunterlagen zeigen uns:

- Du interessierst dich dafür, wie Kinder lernen und wie sie in ein selbstbestimmtes Leben hineinwachsen.
- Du hast Freude daran, die Bildungsinteressen und Themen der Kinder zu erkunden und passende Bildungsangebote zu gestalten.
- Du bist lernfreudig, feinfühlig und weltoffen.
- Du bist belastbar und nimmst Herausforderungen an.
- Du bist Mitglied in einer christlichen Kirche.

#### Wir bieten dir:

- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz, um einen spannenden, zukunftsorientierten Beruf zu erlernen, mit dem du gesellschaftliche Verantwortung übernimmst,
- eine hochwertige, lebendige Ausbildung mit einem breit gefächerten Angebot an Einsatz- und Erfahrungsmöglichkeiten,
- reflektierte, kompetenzorientierte Begleitung durch unsere erfahrenen Mentor\*innen, unsere pädagogische Fachberatung und unsere zusätzliche eine Fachberatung „Sprache“
- ein offenes, motiviertes Team und eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre,
- eine engagierte Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Pfarrgemeinde,
- Bezahlung nach TVöD SuE und eine zusätzliche kirchliche Altersversorgung.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, richte bitte deine vollständige Bewerbung per E-Mail an:

[jobs.heidelberg@kbs.ekiba.de](mailto:jobs.heidelberg@kbs.ekiba.de)

oder

schriftlich an: Evangelische Kirchenverwaltung Heidelberg, Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg

## Praktikum in der CLM-Gemeinde

Hallo, mein Name ist Hannah, ich wohne in der Südstadt.

Im Mai 2021 wurde ich in der *Christuskirche* konfirmiert, danach hatte ich die Möglichkeit, die neuen Konfirmanden als Teamer zu begleiten und parallel dazu einen Jugendleitergrundkurs zu machen.



Die Arbeit mit den Konfis hat mir sehr viel Spaß bereitet, und aus diesem Grund habe ich beschlossen, nach einem Praktikumsplatz bei Tobias Bade zu fragen.

Also startete mein Praktikum im Mai 2022. Es waren fünf anstrengende aber auch sehr schöne Tage, an denen ich Tobias begleiten durfte. Ich bekam sehr viele Einblicke in die Gemeindegarbeit und in verschiedenste Aktionen rund um die *CLM-Gemeinde*.

Meine Highlights des Praktikums waren der Redaktionskreis für den Gemeindebrief und der Tag im *Kinder- und Jugendwerk*, aber genauso die Arbeit mit der *Jungschar+*.

Mir hat mein Praktikum sehr viel Spaß gemacht, und es war eine tolle Erfahrung zu erleben, wie es als Hauptamtliche hinter den Kulissen abläuft.

Ich freue mich auf die nächsten Aktionen und die Arbeit mit den neuen Konfirmand\*innen.

Eure Hannah





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ratespiel Lieblingspeise

Ein Spieler denkt sich sein Lieblingsessen, und die anderen müssen es erraten. Und zwar nur durch Fragen, die mit Ja oder mit Nein beantwortet werden dürfen.

Dabei muss man sich systematisch vortasten und eine Frage nach der anderen stellen. Ein Kind denkt sich Nudeln mit Tomatensauce aus.

Das nächste Kind beginnt zu fragen: „Ist es gekocht?“ – „Ja!“ – „Ist es etwas aus Fleisch?“

Wenn die Antwort „Nein“ lautet, kommt das nächste Kind mit Fragen dran, und so weiter reihum.



## Kartoffelmäuse

Koche eine große längliche Kartoffel mit Schale weich. Ist sie abgekühlt, halbiere sie der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und dekoriere sie mit Karottenscheiben als Ohren, Schnittlauch als Schnurrbart und Pfefferkörnern als Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere. Guten Appetit!



**Süßigkeiten-Regen:** Was schickte Gott den hungrigen Menschen, die mit Moses durch die Wüste zogen?

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

www.benjamin.de



## Der ökumenische Hauskreis in der Südstadt

Schon von Anbeginn waren sich die Gemeinde *St. Michael* und die *Markusgemeinde* in der Südstadt sehr verbunden, und daher war es selbstverständlich, dass viele Vorhaben zusammen veranstaltet wurden. Nachdem beide Gemeinden durch Fusionen in anderen Gemeinden aufgegangen sind, machten wir uns Sorgen um die Ökumene in der Südstadt. Ökumene bedarf der Pflege und des gemeinsamen Willens. Dies war Grund genug, dass wir, drei katholische und zwei evangelische Südstädter, uns zum ökumenischen Hauskreis zusammenschlossen. Es ist uns wichtig, unsere ökumenischen Errungenschaften zu pflegen und zu stärken.

Natürlich kommt die Auseinandersetzung mit den Grundsätzen beider Konfessionen nicht zu kurz. Wir sind der Überzeugung, dass Kirche nur zusammen eine Zukunft hat, was nicht notgedrungen in der Aufgabe der eigenen Profile enden muss. So ist es nicht verwunderlich, dass das ökumenische Kindergottesdienst-Team der Südstadt ein Teil des Hauskreises ist. Als Hauskreis bieten wir jeden Montag ein *Taizé*-Gebet oder eine Vesper in der Kirche

*St. Michael* an. Wir kümmern uns darum, dass unser Mittwochabendgottesdienst *Hören auf Gott* regelmäßig stattfindet. Wir verwirklichen darin das Angebot der eucharistischen Gastbereitschaft der *Evangelischen Landeskirche in Baden* an alle Getauften sowie die gleichbedeutende Zusage durch den ehemaligen Dekan der *Katholischen Stadtkirche*, Dr. Dauer, dass in Heidelberg kein Christ von der Kommunion ausgeschlossen wird. Den Jahresabschlussgottesdienst gestalten wir gemeinsam.

Für uns ist die Kirche *St. Michael* Dreh- und Angelpunkt im ökumenischen Miteinander in der Südstadt. Deshalb möchten wir, dass unsere Kirche ein Augapfel in der Südstadt wird. Zu diesem Zweck haben wir das Projekt „Bibelgarten“ um den Turm von *St. Michael* gestartet. Sobald bzw. wenn wir grünes Licht von der *Katholischen Stadtkirche* bekommen, werden wir dieses Projekt in die Tat umsetzen.

Als Paar (evangelisch und katholisch) gehen wir zu den Zugezogenen der neuen Quartiere und heißen sie im Namen unserer Gemeinden persönlich willkommen, unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit bzw. Nichtzugehörigkeit. Viele schöne Begegnungen haben auf dieser Weise stattgefunden.

Beatrix Cunningham



Foto: privat

## Freiwilliger Ökumenischer Friedensdienst

Hallo, mein Name ist Matilda Kölmel. Ich bin 18 Jahre alt und mache gerade mein Abitur. Wie jeder junge Mensch in dieser Zeit, musste auch ich mich der großen Frage stellen: „Was mache ich nach dem Abi?“ Zum Glück hat sich diese Frage sehr schnell beantwortet. Ich wusste, ich möchte mich erst einmal sozial engagieren und einen anderen Kulturkreis kennenlernen. So habe ich mich schon letztes Jahr für einen *Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst (FÖF)* entschieden. Im Zuge dessen werde ich ab August für ein Jahr in die Hauptstadt Uruguays, nach Montevideo gehen. Dort arbeite ich ehrenamtlich in einem Kinder- und Jugendzentrum in einem Brennpunktviertel und wohne in einem Studierendenwohnheim.

Da der Friedensdienst für jeden möglich sein soll, egal aus welcher sozialen Herkunft man kommt und welche finanziellen Mittel man zur Verfügung hat, wird er von der *Evangelischen Landeskirche in Baden* finanziert. Um dies zu ermöglichen, muss sich jede\*r Freiwillige\*r einen Unterstützer\*innenkreis aufbauen.

Meine Aufgabe ist es, insgesamt Spenden im Wert von 1500 € zu sammeln. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir dabei helfen und so ein Stück zum Frieden beitragen. Ich spreche ganz bewusst nicht von einem Spender\*innenkreis, da es mir

auch um einen gewissen Austausch geht und ich Sie im Laufe meines Einsatzjahres gerne an diesem Friedensprojekt teilhaben lassen möchte.



Foto: privat

Ich schreibe alle drei Monate einen Bericht, in dem ich Ihnen von meinem Friedensdienst und meiner täglichen Arbeit erzähle. Dieser wird auf der Homepage der Gemeinde und im Gemeindebrief veröffentlicht.

Ich freue mich sehr über Ihre Unterstützung. Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an mich wenden. Kontakt: koelmelmatilda@gmail.com

Ihre  
Matilda Kölmel

## Übersicht der Gruppen und Kreise

### Musik und Chor

#### ***Gospelprojekt Heidelberg***

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

#### **Jugendchor M&Ms**

Proben: freitags, 18.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Felicity Hotasina (Chorleiterin) | 0152 18717363

#### **Kammerchor *Cantus Novus***

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*

Kontakt: Susanne Lowien | HD 892824 | susanne.lowien@gmx.net

Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

#### ***Kammerorchester der Christuskirche***

Treffen: vierzehntäglich donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

#### **Kinderchor *Südwestwind***

Treffen: freitags, 16–16.30 Uhr (4 Jahre bis Vorschule)

Treffen: freitags, 16.30–17.15 Uhr (Vorschule bis 5. Klasse)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Treffen: donnerstags, 17–17.45 Uhr (4 Jahre bis einschließlich 5. Klasse)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 06203 8638700 | swwindchor-heidelberg@gmx.de

### **Kirchenchor**

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)  
Ort: *Christuskirche* oder *Markushaus*  
Kontakt: Christoph Bornheimer | mail@christoph-bornheimer.de

### **Orchester Auftakt**

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache  
Ort: *Markushaus*  
Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

### **Posaunenchor**

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr  
Ort: *Markushaus*  
Kontakt: Miriam Engel | miriam.engel24@gmx.de  
Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

## **Kinder und Jugendliche**

### **Jungchar+**

Gruppe für Kinder der 4.–7. Klasse  
Treffen: freitags, 17–18.30 Uhr (nicht in den Ferien), vierzehntäglich  
Ort: *Haus der Christuskirche* oder *Kapelle der Christuskirche*  
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Kindergottesdienst**

Treffen: sonntagvormittags, parallel zum Hauptgottesdienst in der *Christuskirche*  
Ort: *Kapelle der Christuskirche*  
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Kindergottesdienst, ökumenisch**

Treffen: in der Regel sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen  
Ort: *Kirche St. Michael* oder *Markushaus*  
Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087  
Termine: 18.09., 02.10., 30.10.

**Kinder- und Jugendzirkus *Markini***

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Obermüller | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

**Kleinkindergottesdienst, ökumenisch**

Treffen: monatlich

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Matthias Goldmann | matthias.h.goldmann@gmail.com

Termine: 25.09., 27.11.

**Konfirmandenunterricht**

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

**Konfi-Stammtisch**

Treffen: sonntags nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

**VCP-Stamm *Alfons Beil***

Treffen: dienstags, vierzehntäglich, 19–22 Uhr, Leiterrunde (MH)

Treffen: mittwochs 14.30–16 Uhr, Eichhörnchen, 3. + 4. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 16.30–18 Uhr, Eisvögel, 7. + 8. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 18.15–19.45 Uhr, Pinguine, 9. –11. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16 Uhr, Löwen und Bisons, 3. + 4. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.15– 17.15 Uhr, Faultiere, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: donnerstags, 17–18.30 Uhr, Maulwürfe, 5. + 6. Klasse (MH)

Treffen: donnerstags, Pfadi-AG, (KK)

Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1

Kontakt: Maja Rey | HD 372634 | info@vcp-hd.de

## Sonstige Kreise

### **Besuchsdienstkreis**

Treffen: wegen Corona bis auf Weiteres ausgesetzt

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

### **Bibelgespräch, ökumenisch**

Treffen: am dritten Dienstag des Monats, 18.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Hans Kammerer | HD 782967

### **Bummelpause**

Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

### **Dienstagsrunde**

Treffen: am zweiten Dienstag des Monats, ab 19 bis ca. 21 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Ingeborg Herion | HD 602115 | [iun.herion@t-online.de](mailto:iun.herion@t-online.de)

### **Gesprächskreis am Morgen**

Treffen: jeden zweiten Mittwoch

Ort: nach Absprache

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | [mfeigk@yahoo.de](mailto:mfeigk@yahoo.de)

Termine: nach Absprache

### **Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln***

Treffen: regelmäßig nach Absprache

Ort: zurzeit in Präsenz mit Möglichkeit der online-Zuschaltung

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | [hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de](mailto:hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de)

Termine: nach Absprache

### ***Haltestelle Christuskirche***

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Vorbereitung:

donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

### **Hauskreis**

Treffen: donnerstags, 19.30 Uhr

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

### **Hauskreis, ökumenisch**

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taijé*-Gebet

Ort: *St. Michael*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

### ***Heidelberger Frühstückstreff***

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: info@fruehstueckstreff-hd.de

### ***Kirche Kunterbunt***

Treffen: samstags, 15–17 Uhr, monatlich

Ort: *Markushaus* oder *Bahnstadt*

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: 01.10., 19.11.

### **Meditativer Tanz**

Treffen: samstags, einmal im Monat

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

Termine: nach Absprache

### **NächstenMahl**

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Edeltraud Zacharias | zacharias11@hotmail.com

Termine: 24.09., 22.10.

### **Senioren-Café, ökumenisch**

Treffen: nach Absprache

Ort: *Markushaus, Café licht.*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Termine: nach Absprache

### **Seniorenkreis**

Treffen: in der Regel jeden ersten oder zweiten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

Termine: 13.09., 04.10.

### **Studi-Gruppe**

Treffen: mittwochs, 20–22 Uhr (nicht in der vorlesungsfreien Zeit)

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Hannah Lassak | H.Lassak0606@gmail.com

### **THE WALKING DADS**

Vater-Kind-Krabbelgruppe

Treffen: vierzehntäglich samstags, 10–12 Uhr

Ort: *Markushaus* oder *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: nach Absprache

## Kirchenmusik

### Gerhard Luchterhandt

gerhard.luchterhandt@web.de

### Christoph Bornheimer

mail@christoph-bornheimer.de

## Kindergärten

### Frieda-Busch-Kindergarten

Marianne Friz

Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg

Tel.: 28838

kita.luthergemeinde@ekihd.de

### Fröbel-Kindergarten

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

Tel.: 20595

kita.christusgemeinde@ekihd.de

## Vereine

### Evangelischer Diakonieverein der

### Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Förderverein zur Erhaltung der

### Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Freunde der Walcker-Orgel

### Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

### Lutherverein Heidelberg e.V.

Fehrentzstr. 10, 69115 Heidelberg

Tel.: 656518, Fax: 6553869

lutherverein@gmx.de

## Hilfsangebote

### Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Ismene Schmidt

Galileistr. 25 (Bahnhof)

Tel.: 4352518, oek.nbh-mitte@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo 15–16 Uhr und

Do 17–18 Uhr

### Diakonisches Werk Heidelberg

Tel.: 53750

diakonie@dwhd.de

### Diakoniestation

Tel.: 4379299, Fax: 4379298

diakoniestation@dwhd.de

### Café Talk – Begegnungsort für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund

Gemeindehaus an der *Lutherkirche*,

Vangerowstr. 3

Treffen: Di und Do 16–18 Uhr

sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de

Tel.: 0176-52085027

### Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11101-11 oder 11102-22

### Telefonbotschaft

Gottes Wort für jeden Tag

Tel.: 0711-292333

## Spendenkonten

### Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

### Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

### Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB

IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

### Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

### Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE16 6729 0000 0045 6612 02

### Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das  
Konto des Caritasverband Heidelberg e. V.:

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE27 6729 0000 0149 6917 58

## Impressum

**Herausgeber** Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

**Redaktionskreis** Tobias Bade, Hans-Christoph Meier (ViSDP),

Parvin Niroomand, Christine Theiß, Gerdi Zeis, Sigrid Zweggart-Pérez

**Freie Mitarbeit** Jürgen Hotz (Karikaturen), Mathis Goseberg, Hannah Sophie Scherff,  
Christoph Strohm, Edeltraud Zacharias

**Layout** Tanja Klein, Gerdi Zeis

**Anschrift der Redaktion** Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Druck** Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

**Ausgabe** Nr. 13

**Auflage** 3.500 Stück

**Titelseite** Ökumenischer Gottesdienst auf dem *Gadamerplatz*,

Bildrechte: Parvin Niroomand

**Rückseite** *Interkulturelle Woche 2022*

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19.09.2022

Der neue Brief erscheint voraussichtlich Anfang November 2022

*Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.*



GBD

[www.blauer-engel.de/195](http://www.blauer-engel.de/195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Sommer

Frederik gilt in seiner Großfamilie als faul. Während alle anderen Mäuse eifrig Vorräte sammeln für den Winter, damit niemand hungern muss, schaut er in den blauen Himmel, bewundert die bunten Blumen und saugt die strahlende Sonne in sich auf. Dabei lässt er sich auch nicht beirren, wenn die anderen Mäuse ihn dafür belächeln oder anfeinden. Im Winter dann, als alle Vorräte aufgebraucht sind und es kalt und trist ist im unterirdischen Winterquartier, da packt Frederik seine ganz eigenen Vorräte aus. Er erzählt von den Farben, die der Frühling und der Sommer geschenkt haben. Von der Wärme der Sonne und der Schönheit der Blumen. Und kann damit den Frierenden und Hungernden etwas geben, was sie sich selber nicht geben können. Dankbar erkennen sie, dass Frederik keineswegs faul gewesen ist.

Ich mag diese Geschichte von der Maus Frederick. Sie erinnert mich immer wieder daran, meine Geschäftigkeit zu unterbrechen und die Schönheit der Natur zu genießen, die uns jetzt im Sommer so viel schenkt. Einfach am Neckarufer sitzen und aufs Wasser schauen! Den Fischreiherr beobachten, der auf der kleinen Insel nach Beute Ausschau hält. Mich an den unterschiedlichen Grüns der Uferböschung satt sehen. Die warme Sonne auf der



Haut genießen. Mich an den vielen Menschen freuen, die da am Neckarort am *Iqbal*-Ufer zusammensitzen, lachen, Musik hören.

Ja, der Sommer ist eine Zeit zum Auftanken. Auch oder vielleicht gerade weil die Tage schon wieder kürzer werden und uns damit zu verstehen geben, dass auch dieser Sommer wieder kein endloser ist, sondern dem Herbst wird Platz machen müssen. Klar, jede Jahreszeit hat ihre Vorzüge. Für mich ist der Sommer dennoch der Favorit unter den vieren. Ein Geschenk Gottes, von dem ich so viel wie möglich in mir aufnehmen möchte. Mit allen Sinnen, die mir zur Verfügung stehen.

Und allen, die im Sommer eher leiden, weil er ihnen zu heiß ist, sei dieses kleine Gedicht von Wilhelm Busch gewidmet:

Im Sommer  
In Sommerbäder  
Reist jetzt ein jeder  
Und lebt famos.  
Der arme Doktor,  
Zu Hause hockt er  
Patientenlos.

Von Winterszenen,  
Von schrecklich schönen,  
Träumt sein Gemüt,  
Wenn, Dank ihr Götter,  
Bei Hundewetter  
Sein Weizen blüht.

Sigrid Zweygart-Pérez

# INTERKULTURELLE WOCHE 2022

A stylized eye logo where the iris is a circle divided into seven segments of different colors: light blue, green, blue, yellow, orange, purple, and red. The pupil is a white circle. The eye is outlined in black.

#offen geht



[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)